

POLYGLOTT on tour

New York

Mit großer Faltkarte & 80 Stickers
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

New York

Der Autor
Ken Chowanetz

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 31 Kinder
 - 45 Discountshopping
 - 64 New York gratis
 - 76 Freiheitsstatue
 - 110 Gusseisenarchitektur in SoHo

- ERSTKLASSIG!**
- 35 Stylish Designhotels
 - 39 Restaurants mit Plätzen im Freien
 - 74 Grüne Oasen im Trubel von Manhattan
 - 103 Bunte Wochenmärkte
 - 118 Die besten Einkaufsstraßen
 - 126 Die beliebtesten Rooftop-Bars
 - 129 Highlights zeitgenössischer Architektur
 - 158 Die coolsten Jazzclubs

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 22 Boroughs
 - 54 Die Lage New Yorks

- STADTTEIL-KARTEN**
- 72 Lower Manhattan
 - 93 Brooklyn
 - 100 Villages und Künstlerviertel
 - 124 Midtown
 - 146 Uptown
 - 156 Harlem
 - 163 Long Island

6 Typisch

- 8 New York ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 183 Meine Entdeckungen
- 184 Checkliste New York

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 26 Klima & Reisezeit
- 26 Anreise
- 27 Stadtverkehr
- 30 Unterkunft
- 36 Essen & Trinken
- 42 Shopping
- 47 Am Abend
- 173 Infos von A–Z
- 178 Register

52 Land & Leute

- 54 Steckbrief
- 56 Geschichte im Überblick
- 57 Die Menschen
- 58 Kunst & Kultur
- 62 Feste & Veranstaltungen
- 182 Mini-Dolmetscher

SYMBOLS ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-   Top-Highlights und Highlights der Destination

66 Top-Touren & Sehenswertes

68 Lower Manhattan

70 **Tour** ① Entlang der Südspitze

79 **Tour** ② Der Finanzdistrikt

85 **Tour** ③ Rund um Chinatown

90 Brooklyn

92 **Tour** ④ Brooklyns schönste Seite

97 Villages und Künstlerviertel

99 **Tour** ⑤ Union Square und Chelsea

107 **Tour** ⑥ West Village und SoHo

112 **Tour** ⑦ Greenwich Village, East Village und LES

121 Midtown

123 **Tour** ⑧ Westlich der Fifth Avenue

130 **Tour** ⑨ Museen und Rockefeller Center

137 **Tour** ⑩ Östlich der Fifth Avenue

143 Uptown

145 **Tour** ⑪ Central Park und Museen

151 **Tour** ⑫ Die Upper West Side

154 Harlem

157 **Tour** ⑬ Rund um die 125th Street

161 Ausflüge & Extra-Touren

162 Manhattans Norden

163 Long Island

165 **Tour** ⑭ Zwei Tage in New York

168 **Tour** ⑮ New York in drei Tagen

171 **Tour** ⑯ Mit dem Rad unterwegs

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Zwischenstopp Essen & Trinken
- ① Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|---------------------|----------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 150 US\$ | bis 20 US\$ |
| €€ 150 bis 300 US\$ | 20 bis 40 US\$ |
| €€€ über 300 US\$ | über 40 US\$ |



Mit dem Bau des One World Trade Center hat New York der Welt gezeigt, dass es sich nicht unterkriegen lässt

A scenic view of a city skyline across a body of water, with a paved walkway and park area in the foreground. The walkway is paved with reddish-brown bricks and has a black metal railing on the left side. The city skyline is visible in the background, featuring various skyscrapers and buildings. The sky is blue with some clouds. The word "TYPISCH" is written in white capital letters on a blue background that covers the top half of the image.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Mozart in der Met** Die Met › S. 48 steht für Top-Besetzungen, effektvolle Inszenierungen und aufwendige Bühnenbilder: Hören und sehen Sie selbst – Operngläser gibt es an der Garderobe. Nachmittägliche Backstagetouren zeigen, wie das Gesamtkunstwerk zustandekommt.

② **Joggen wie »Marathon Man«** Der 2,5 km lange Weg rund um das Reservoir im Central Park, auf dem schon Dustin Hoffman im Filmklassiker seine Runden drehte, gilt als eine der schönsten Laufstrecken der Welt – setzen Sie sich auf seine Spur! (zw. 86th und 96th Sts.). [C4/5]

③ **Pirouetten für Prometheus** Eine New Yorker Institution ist die Eislaufbahn im Rockefeller Center › S. 132, wo man unter den Augen der Prometheusstatue seine Bahnen zieht (Okt.–April tgl. 8.30–24 Uhr, 27 \$ inkl. Schlittschuhe).

④ **Pop-up-Pool** nennt sich ein Schwimmbad, das im Sommer im Brooklyn Bridge Park öffnet und den hitzegeplagten Städtern Erfrischung bietet – kühle Drinks am Sandstrand inklusive (Pier 2, tgl. 10–18 Uhr, Eintritt frei). [f6]

⑤ **Die Freiheitsstatue steht Kopf**, während man in der Trapezeschule am Hudson-Ufer kopfüber am Seil schwingt oder Trampolin springt – die an schönen Tagen im Freien trainierten Luftnummern sind weit weniger schwierig, als sie aussehen (Pier 40, www.trapezeschool.com, Kurs ab 50 €). [B10]

⑥ **Eine Nacht im Museum** – dieser Traum kann für Kinder im Museum of Natural History › S. 152 wahr werden. Geschlafen wird nach einer spannenden Taschenlampenexkursion unter dem 30 m langen, ausgestopften Blauwal (Termine unter www.amnh.org, 124 \$).

⑦ **Kahnpartie mit Skyscraper** In ein Renoir-Gemälde könnte sich versetzt glauben, wer beim Loeb Boat-house › S. 148 ein Ruderboot leiht und damit den Lake im Central Park erkundet – ragten im Hintergrund nicht Wolkenkratzer auf.

⑧ **Manhattans letzte Wildnis** Im Inwood Hill Park › S. 162 zeigt sich Manhattan noch wie vor Ankunft der Weißen. An umgestürzten Bäumen und Höhlen vorbeiwandernd, in denen schon Indianer Schutz suchten, vergisst man völlig, dass man in einer Großstadt unterwegs ist.



Impressionistisches Idyll vor Hochhauskulisse: The Lake im Central Park

9 Weltreise mit der U-Bahn Mit Linie 7 auf einer Hochbahntrasse über Queens ratternd, durchquert man sieben ethnische *neighbourhoods* – jede Haltestelle eröffnet eine neue Welt mit eigenen Gerüchen, Klängen und Spezialitäten (Start: Times Square, Endstation: Flushing Main Street).

10 Schach im Park Der Washington Square Park › S. 112 ist Zentrum von Manhattans *chess district* – hier ist immer jemand auf der Suche nach einem Spielpartner. Bei Regen verlagert sich das Geschehen in umliegende Läden wie den Village Chess Shop (82 W. 3rd St.).

... probieren sollten

11 Cronut nennt sich die fluffige Kreuzung aus Croissant und Donut, die sich Patissier Dominique Ansel inzwischen patentieren ließ. Sie bringt New Yorker dazu, stundenlang vor seiner Bäckerei Schlange zu stehen (189 Spring St., SoHo, <http://dominiqueansel.com>). [C10]

12 Auf den Punkt gebraten kommen Steaks bei Peter Luger › S. 39 auf den Tisch. Ihr einzigartiges Aroma verdanken sie dem Dry-Aging, mehrwöchiger Trockenreifung des Rindfleischs am Knochen.

13 Das stadtbeste Eis verkauft die Brooklyn Ice Cream Factory › S. 96, die auf natürliche Zutaten setzt. Probieren Sie Peaches & Cream – der sahnige Geschmack wird nur noch vom Blick auf die Skyline getoppt.

14 Lieblingscocktail von Carrie & Co. und ein echter New York-Klassiker ist der »Manhattan«, ein Aperitif aus Whisky, Wermut und Angostura Bitter. Besonders stilecht genießt man ihn in einer Rooftop-Bar, z. B. im 230 Fifth › S. 104.

15 Der wahre König unter den Burgern geht im schummrig beleuchteten Corner Bistro über den Tresen: Zuverlässig erzielt der stramme Halbpfänder bei allen einschlägigen Rankings Bestnoten (331 W. 4th St., West Village). [C10]

Die Stadtviertel im Überblick

Gibt es Menschen, die New York nicht mögen, ja, gar hassen? Anzunehmen. New York verkörpert Urbanität pur, und das liegt nicht jedem. Interessant ist, dass man von dieser Anti-New-York-Fraktion kaum etwas hört.

Hassliebe, ja. Die äußert sich in zahlreichen Filmen und Glossen, die empfindet wohl jeder Manhattanite, der sich täglich durch den Großstadt-dschungel kämpfen muss. Aber immer überwiegt dabei das Gefühl, das in dem berühmten Logo mit dem Herz werbewirksam zum Ausdruck kommt: »I love New York«.

Würde sich wirklich einer zu Wort melden und sagen, er hasse diese Stadt, so käme er nicht weit. Ein vielstimmiger Chor erhöhe sich, und jedes Argument würde sofort entkräftet. Und das ist einfach, denn in New York gibt es nichts, was es nicht gibt, vom Besten und Schlechtesten, vom exorbitanten Luxus bis zu banaler Normalität, von himmelstürmender baulicher Großmannssucht bis zu kleinen Reihenhäuschen an baumbestandenen Straßen. Viertel, in denen bestimmte ethnische Gruppen unter sich sind, und solche, die ein buntes Völkergemisch belebt, Stadtteile, die nach Büroschluss ausgestorben liegen, und jene, in denen New York seinem Ruf als »the city that never sleeps« gerecht wird. Diese Stadt ist ein Makrokosmos, der aus unzähligen Mikrokosmen besteht, geprägt von Menschen aus aller Welt, die ihren Rhythmus zur Gesamtkomposition beitragen.

Unter den fünf Boroughs, aus denen Greater New York besteht, fungiert Manhattan als Dreh- und Angelpunkt. Auf der Insel zwischen Hudson und East River liegen die bekanntesten Museen, schießen die Wolkenkratzer in die Höhe, werden Trends gesetzt, Milliarden an der Börse gehandelt. Wall

Street, Broadway, Times Square, Central Park, Empire State Building – alles, was man weltweit mit New York verbindet, ist geografisch Manhattan zuzuordnen.

Wer New York sagt, meint Manhattan, wer diese Stadt besucht, schafft es kaum, alles Sehenswerte auf der schmalen Insel gebührend zu würdigen. Für den Besuch anderer Stadtteile bleibt in der Regel keine Zeit, und darunter leidet vor allem **Brooklyn**, das ebenfalls Parks, Museen und eine lebendige Kunstszene bietet, aber neben der Diva Manhat-





New York hat viele Gesichter und ist dabei alles, nur nicht langweilig

tan verblasst. Von seiner schönsten Seite präsentiert sich der bevölkerungsreichste Stadtteil in Brooklyn Heights mit seinen denkmalgeschützten Brownstone-Häusern.

An der **Südspitze Manhattans**, wo einst Nieuw Amsterdam lag, konzentriert sich noch immer das politische und wirtschaftliche Leben. Die Zeit der großen Einwanderungswellen dokumentiert das einzigartige Immigration Museum auf Ellis Island, im Hafenbecken grüßt die Freiheitsstatue. Ein kleines Restchen von Little Italy erinnert daran, dass hier einst die Viertel der Neueinwanderer lagen. Noch immer floriert und expandiert das angrenzende Chinatown, eine fremde Welt für sich, die nicht nur kulinarische Überraschungen birgt.

Werktags hasten Banker und Broker durch das Finanzviertel um Wall Street, neben Kathedralen des Kommerzes behaupten kleine alte Kirchen Gottes Platz in der Welt des Geldes. Der South Street Seaport

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- ESTA-Registrierung (bis 72 Std. vor Reiseantritt)
- Reisepass
- Flugtickets/Voucher
- Kreditkarte und Nummer der Service-Hotline
- Reisekrankenversicherung
- Ständig benötigte Medikamente bzw. Rezeptkopien
- Ladegeräte und -kabel für Handy, Tablet, Kamera etc.
- Adapter für US-Stecker
- Sitter für Haustiere und Pflanzen beauftragen
- Zeitungsabo umleiten/abbestellen
- Leeren des Briefkastens organisieren
- Wasserhauthahn abdrehen
- Fenster schließen

Steckbrief



- **Fläche:** Gesamtfläche 789 km², davon Manhattan 59 km²
- **Stadtbezirke:** New York ist verwaltungsmäßig in fünf Stadtbezirke unterteilt, die

Boroughs: Manhattan, Brooklyn, The Bronx, Queens und Staten Island.

- **Bevölkerung:** 8,2 Mio. (Manhattan 1,6 Mio., Brooklyn 2,5 Mio., Queens 2,2 Mio., The Bronx 1,4 Mio., Staten Island 470 000).
- **Ethnische Gruppen:** 33 % Weiße, 29 % Hispanics, 25 % Schwarze, 13 % Asiaten

Lage

New York liegt im Mündungsgebiet des Hudson River. Der East River, der Manhattan im Osten begrenzt, ist kein eigentlicher Fluss, sondern eine Verbindung zwischen dem Long Island Sound und der Upper New York Bay.

New York befindet sich auf der Höhe von Neapel, also auf knapp 41° nördlicher Breite und 74° westlicher Länge. Von den fünf *boroughs* liegt nur die Bronx auf dem Festland; Manhattan und Staten Island sind Inseln, Brooklyn und Queens nehmen die Westspitze von Long Island ein. Manhattan, der kleinste, aber am dichtesten besiedelte Stadtteil, ist 21,5 km lang und zwischen 1,3 und 3,7 km breit. Manhattan steht auf Felsgrund, was die Errichtung auch höherer Bauwerke ermöglicht.



- **Landesvorwahl:** 001
- **Zeitzone:** In New York gilt die Eastern Standard Time (MEZ – 6 Std.).
- **Währung:** US-Dollar

Umwelt

New York sollte »grün« werden, das war ein Kernziel der Politik von Bürgermeister Bloomberg (2002–2013). Er fand dabei breite Unterstützung in der Bevölkerung. Vor allem die lange vernachlässigte Küste rückte ins Visier: 2011 stellte Bloomberg »Vision 2020« vor, eine Agenda, die binnen zehn Jahren eine umfassende Umgestaltung der Uferlinie vorsieht. Entlang der Waterfront entstehen seither Uferpromenaden und (erschwingliche) Wohnanlagen, beträchtliche Gelder fließen auch in die Sanierung des Abwassersystems. Fährverbindungen zwischen den *boroughs* zielen darauf ab, den Autoverkehr zu reduzieren.

Die New Yorker waren stets weniger autoverrückt als ihre Landsleute, doch die Transformation im-

mer weiterer Teile der Stadt in fußgänger- und radfahrerfreundliche Bereiche lässt nicht nur die Besucher aus L. A. oder Chicago staunen. Von der Verkehrsberuhigung ist nicht einmal der quirilige Times Square ausgenommen.

Wirtschaft

New York nimmt weltweit nach London und vor Hongkong Rang zwei als Finanzplatz ein. Neben den Großbanken haben viele internationale Konzerne hier ihren Sitz. Die Börse firmiert als weltweit größte. Die Stadt ist ein bedeutender Medienstandort und setzt Trends in Mode und Werbung. Weitere starke Branchen sind der Tourismus und der Dienstleistungsbereich.

Nach der Wirtschaftskrise von 2008 hat sich New York scheinbar wieder erholt: Downtown – von 9/11 und der Finanzkrise besonders betroffen – boomt, die Immobilienpreise haben wieder schwindelerregende Höhen erreicht. Die Protestbewegung »Occupy Wall Street« zeigte ab Herbst 2011 jedoch, dass auch in New York die große Mehrheit der Menschen nicht von dem Boom profitierte.

Politik

In den 1960er-Jahren prägte Bürgermeister John Lindsay das Wort von der Unregierbarkeit New Yorks: Chronische Geldnot, Korruption, eine marode Infrastruktur, die allorts nach Investitionen schreit – wer kann dagegen schon anregen?

1997 trat ein Mann seine zweite Amtsperiode an, der diese Proble-

me scheinbar in den Griff bekommen hat: Rudolph Giuliani. Unter seiner Ägide wandelte sich New York vom Schmutzkind zum Einerschüler der Nation. Die Stadt profitierte vom Börsenboom, und Giuliani investierte kräftig: Er stockte die Polizei auf, die in seinem Sinn und häufig recht brutal gegen Obdachlose und Kleinstkriminelle vorging.

Giulianis Politik war höchst umstritten. Erst mit den Anschlägen vom 11. September 2001, in deren Folge sich Giuliani als fähiger und umsichtiger Katastrophenmanager erwies, stieg der Bürgermeister zum Helden auf. Seine Wiederwahl stand nicht zur Debatte, da ein Gesetz die Amtszeit auf zwei Legislaturperioden begrenzte.

Aber die New Yorker folgten seinem Rat und wählten den unbekannteren Michael Bloomberg, der Lindsay endgültig Lügen strafte: Er regierte die Stadt wie eine Firma, die ein Produkt zu verkaufen hat. Seine Wahlkämpfe finanzierte der Multimilliardär selbst, er war unabhängig von Sponsoren. In Sachen Sicherheit und Ökologie hat Bloomberg einige Erfolge vorzuweisen, trotzdem wurde er 2009 nur mit knapper Mehrheit wiedergewählt. Zuvor hatte er den Stadtrat dazu gebracht, die Beschränkung auf zwei Amtszeiten aufzuheben, wegen der Finanzkrise, wie er argumentierte. Für eine vierte Amtszeit trat Bloomberg dann 2013 aber doch nicht mehr an. Den Posten eroberte sich in einem Erdrutschsieg der Demokrat Bill de Blasio.



Architektonischer Paukenschlag
an der Fifth Avenue: Frank Lloyd Wrights
Guggenheim Museum

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



LOWER MANHATTAN

Kleine Inspiration

- **Ein Wunder bestaunen:** Die Skulptur The Sphere im Battery Park stand vor dem World Trade Center und überstand den Einsturz › S. 75
- **Den Blick auf die Freiheitsstatue** genießen – bei einer Fahrt mit der Staten Island Ferry oder vom Robert F. Wagner Junior Park aus › S. 74, 82
- **Ein Gartenparadies** mitten im Reich des Geldes entdecken: 55 Water Street › S. 83
- **In die faszinierend fremde Welt Chinatowns** mit ihren exotischen Waren und Lebensmitteln eintauchen › S. 85





Im Süden Manhattans konzentriert sich nicht nur die wirtschaftliche und politische Macht der Stadt, hier liegen auch ihre historischen Wurzeln.

Wer sich im U-Bahnsystem Manhattans bewegen will, muss zwei Begriffe kennen: Uptown und Downtown. Ersterer weist den Weg in den Norden der Insel, letzterer zeigt an, dass die Züge in Richtung Südspitze Manhattans fahren.

Dort das Zentrum New Yorks zu vermuten, wie der Begriff »Downtown« suggeriert, wäre falsch: Diese Stadt hat nämlich nicht nur ein Zentrum, sondern Dutzende. Wohl aber konzentriert sich im Süden die Macht, die finanzielle wie die politische. Da ist Wall Street mit der Börse, deren Tagesform über das Wohl oder Wehe der Weltwirtschaft entscheidet. In den mächtigen Verliesen der Federal Reserve Bank lagern die größten Goldbestände der Welt, in den Büros des World Financial Center sitzen Global Player in Anzug und Businesskostüm. Und gleich nebenan thront nach jahrelangem Wiederaufbau mit dem One World Trade Center nun wieder der höchste Wolkenkratzer der Stadt.

Nördlich vom Finanzdistrikt residiert die politische Macht, all jene, die New York regieren und für Recht und Ordnung sorgen gehen im Civic Center ihrer – in dieser Stadt nicht immer einfachen – Aufgabe nach.

Mit dem 1WTC ist New Yorks Skyline wieder um einen Blickfang reicher

Im Süden liegen auch die historischen Wurzeln Manhattans. Die Niederländer erbauten hier ihr »Nieuw Amsterdam«, die Engländer errichteten Verteidigungsposten, die Hafenanlagen am East und Hudson River gewährleisteten, dass New York zum wichtigsten Umschlagsort und größten Einwandererhafen des Landes wurde. Die Geschichte der Immigranten illustriert das hervorragende Museum auf Ellis Island; der Kontrollpunkt war der erste Flecken Erde, den die Menschen nach der Atlantiküberfahrt betreten. Ohne Worte signalisiert die Freiheitsstatue die Hoffnungen, die Millionen von Einwanderern mit der Neuen Welt verbanden.

Als im 19. Jh. die zweite große Einwanderungswelle einsetzte, errichteten die Italiener ihr Little Italy, von dem allerdings kaum etwas erhalten blieb. Chinatown hingegen expandiert stetig und frisst sich sukzessive in die umliegenden Stadtteile hinein. Beide Viertel haben vor allem kulinarisch viel zu bieten.

Die Südspitze Manhattans mit dem Touristenmagneten South Street Seaport und den vielen architektonischen und historischen Sehenswürdigkeiten ist eine spannende, facettenreiche Region, die sich in den letzten Jahren auch zum beliebten Wohnviertel mit entsprechenden Angeboten entwickelt hat.

Touren in Lower Manhattan



Entlang der Südspitze

Verlauf: Ground Zero › World Financial Center › Robert F. Wagner Jr. Park › Battery Park › Statue of Liberty › Ellis Island › Bowling Green › Trinity Church › St. Paul's Chapel

Karte: Seite 72

Dauer: inklusive Fahrt zur Statue of Liberty und Museumsbesuch auf Ellis Island mindestens 6 Std.

Praktische Hinweise:

- **Start** (S) World Trade Center (U-Bahnlinie E)
- **Ziel** (S) Park Place (U-Bahnlinien 2, 3)
- Unbedingt Tickets für die Fahrt nach Liberty und Ellis Island reservieren – die limitierten Crown Tickets sind Monate im Voraus ausgebucht (www.statuecruises.com).
- Wegen strenger Sicherheitskontrollen mind. 30 Min. vor Abfahrt an der Fähre sein!

Tour-Start:

Ground Zero **1** ★ [b4]

Dicht gedrängt stehen im Financial District die Wolkenkratzer. Mitten drin in der Versammlung der Hochhausriesen aber befindet sich eine Fläche, deren Gestaltung fast schon idyllisch genannt werden könnte, wäre das Ereignis, das zu ihrer Anlage führte, nicht so schrecklich ge-

wesen. Dort, wo bis zu den Terroranschlägen am 11. September 2001 die Zwillingstürme des World Trade Center als höchste Gebäude der Stadt aufragten, befinden sich nun auf deren Grundfläche zwei von Bäumen umgebene Bassins. Architekt Michael Aras gelang ein Denkmal ohne Pathos: Über die Granitwände der beiden 60 × 60 m großen Becken strömt von allen vier Seiten unablässig Wasser in die Tiefe. In der Mauer, die jedes Becken säumt, verläuft ein Band aus Bronze, in dem die Namen aller Opfer der Anschläge eingefräst sind. Zwischen den beiden Becken befindet sich das im Mai 2014 eröffnete **National September 11 Memorial Museum**. Auf 10 000 m² Fläche wird 9/11, der schrecklichste Tag in der jüngeren Geschichte der Vereinigten Staaten, in Erinnerung gerufen (1 Albany St., tgl 9–21 Uhr, letzter Einlass 19 Uhr, im Winter kürzer, Reservierung unter <http://visit.911memorial.org>).

Die Hälfte der Fläche, die der aus sieben Gebäuden bestehende Komplex des World Trade Center einnahm, wurde für die **Memorial Plaza** reserviert. Wie – leider – nicht anders zu erwarten, entwickelte sich die Gedenkstätte seit Beginn der Planungen zum innerstädtischen Zankapfel. Insbesondere die Frage, ob mehr als 3 ha wertvollster Manhattan-Fläche tatsächlich von Wolkenkratzern unbebaut bleiben sollten, trieb die Geschäftswelt um, während viele Angehörige dafür

plädierten, das komplette Areal des einstigen World Trade Center nie wieder kommerziell zu nutzen.

Mit der Entscheidung, am Ort der Anschläge das mit symbolträchtigen 1776 Fuß (1776 war das Jahr der amerikanischen Unabhängigkeit) erneut höchste Gebäude der Stadt zu erreichen, waren die Que-
relen noch nicht beendet. Es folgte ein ewiges Hin und Her mit mehrfach überarbeiteten Entwürfen, einem entthronten Stararchitekten (Daniel Libeskind), dessen Ideen Nachfolger David Childs nur noch als Grundlage seines Entwurfs dienten, Finanzierungsproblemen, einer umstrittenen Umbenennung von Freedom Tower in **One World Trade Center (1 WTC)** und jahrelangen Verzögerungen beim Bau. Mit dem Aufsetzen der Spitze erreichte das »neue« Hauptgebäude des World Trade Center 2013 seine endgültige Höhe von 541 m.

Frei von Baulärm wird das Areal deshalb auch in Zukunft nicht sein. Die meisten Nachbarn des 1WTC wachsen erst nach und nach empor. Schon fertiggestellt ist hingegen das 298 m hohe **Four World Trade Center** an der Greenwich Street (Nr. 150), ein Bau des japanischen Architekten Fumihiko Maki.

Shopping

Neben **Century 21 [c4]** (22 Cortlandt St.) › S. 46 gibt es in Süd-Manhattan ein weiteres Discount-Kaufhaus: **Lot Less Closeouts [c3]** (97 Chambers St., www.lot-less.com) verkauft Auslaufmodelle und Überproduktionen – und das längst nicht nur in Sachen Mode.



National 9/11 Memorial am Ground Zero

Battery Park City

Über eine Fußgängerbrücke erreicht man das **World Financial Center 2 [b4]**, das nun wie vor 9/11 wieder vom World Trade Center überragt wird. Architekt Cesar Pelli entwarf den aus vier Haupttürmen bestehenden Komplex als leichten, spielerisch gestalteten Kontrapunkt zu den damaligen bombastischen Doppeltürmen. Die Namen der Global Player, die hier residieren, rechtfertigen Prunk und Pomp, Marmor und Messing; im lichtdurchfluteten Wintergarten sorgen Palmen für südliches Flair.

Das World Financial Center ist das kommerzielle Zentrum der Battery Park City. Ihre Entstehung verdankt die 1979 konzipierte »Stadt« am Hudson-Ufer dem World Trade Center: Erde, die zu dessen Bau aufgehoben wurde, kippte man zur Landgewinnung in den Fluss. Das





Touren in Lower Manhattan

Tour ①

Entlang der Südspitze

- 1 Ground Zero/One World Trade Center
- 2 World Financial Center
- 3 Museum of Jewish Heritage
- 4 Robert F. Wagner Jr. Park
- 5 Battery Park mit Castle Clinton
- 6 Statue of Liberty
- 7 Ellis Island
- 8 U. S. Custom House
- 9 Trinity Church
- 10 Equitable Building
- 11 St. Paul's Chapel

Tour ②

Der Finanzdistrikt

- 12 New York Stock Exchange
- 13 Federal Hall
- 14 Hanover Square
- 15 Fraunces Tavern
- 16 Staten Island Ferry
- 17 Vietnam Veterans Memorial
- 18 55 Water Street
- 19 Chase Manhattan Plaza
- 20 South Street Seaport

Tour ③

Rund um Chinatown

- 21 Little Italy
- 22 Chinatown
- 23 Criminal Courts Building
- 24 The Hall of Records
- 25 Municipal Building
- 26 Tweed Courthouse
- 27 City Hall
- 28 Woolworth Building
- 29 8 Spruce Street